

15. Sitzung des Lenkungsausschusses – Niederschrift

am Mittwoch, den 16.06.2021, von 16:00 Uhr bis 17:20 Uhr,

im Schulungsraum des neuen Feuerwehr- und Bauhofstandorts an der Landstraße („Chaussee 112“), 52445 Titz.

Anwesenheit

Mitglieder:

Herr Dr. Gregor Bonin
Herr Volker Mielchen
Herr Stephan Muckel
Herr Harald Zillikens
Herr Jürgen Frantzen
Herr Michael Eyll-Vetter

Verbandsvorsteher, Zweckverband Garzweiler
Geschäftsführer, Zweckverband Garzweiler
Bürgermeister, Stadt Erkelenz, bis 17:00 Uhr
Bürgermeister, Stadt Jüchen
Bürgermeister, Landgemeinde Titz
RWE Power AG

Gäste:

Frau Barbara Weinthal
Frau Marja Vogtel
Herr Dr. Gero Vinzelberg
Herr Andreas Bräuer
Herr Frank Heidemann

Stadt Mönchengladbach
Stadt Mönchengladbach
RWE Power AG
Zweckverband Garzweiler
Zweckverband Garzweiler

Tagesordnung

- TOP 1 Begrüßung, Feststellung der Anwesenheit und der Tagesordnung
- TOP 2 Protokollkontrolle
- TOP 3 Sonstiges

zu TOP 1 Begrüßung, Feststellung der Anwesenheit und der Tagesordnung

Der Verbandsvorsteher, Herr Dr. Gregor Bonin, begrüßt die Anwesenden zur 15. Sitzung des Lenkungsausschusses am 16. Juni 2021.

Herr Bürgermeister Jürgen Frantzen stellt den Anwesenden den neuen Feuerwehr- und Bauhofstandort der Landgemeinde Titz vor.

Die Tagesordnung wird einstimmig festgestellt.

zu TOP 2 Protokollkontrolle

Das Protokoll des 14. Lenkungsausschusses vom 23. April 2021 bleibt ohne Anmerkungen und wird somit einstimmig bestätigt.

zu TOP 3 Sonstiges

Letter of Intent - Kompetenzzentrum Ressourcenwende Bau

Herr Geschäftsführer Volker Mielchen erläutert die Hintergründe. Der LOI sei als Interessensbekundung in Richtung Land (Umweltministerium) zu verstehen, welches eine Abstimmung der Aktivitäten und Förderprojekte fordere und eine Verstetigung des Themas im Strukturwandelprozess des Rheinischen Reviers anstrebe. Es sei inzwischen gelungen, den Zweckverband auf „Augenhöhe“ bei dem Thema nachhaltiges Bauen zu bringen und somit in die Diskussionen zu einem Kompetenzzentrum eingebunden zu werden. Hier sei es wichtig, ein dezentrales Zentrum aufzubauen und keine Vorfestlegung auf den Standort Eschweiler zu treffen. Das Thema eigne sich gut, um die Zusammenarbeit der Tagebauumfeldverbände zu intensivieren und ihre Rolle und Sichtbarkeit im Strukturwandelprozess weiter zu erhöhen.

Die indeland GmbH habe vorgeschlagen, den LOI bereits kurzfristig im Rahmen des Zukunftslabors indeland zu unterschreiben.

Herr Verbandsvorsteher Dr. Gregor Bonin erklärt, dass die Stadt Mönchengladbach sowie auch andere Kommunen sich bereits mit dem Healthy Building Network auf den Weg gemacht haben. Projekte wie der Rathausneubau der Stadt Mönchengladbach seien hier zu nennen. Der in Rede stehende LOI sei jedoch bislang noch unkonkret und man müsse sich die Frage stellen, ob der Zweckverband hier ausreichend vertreten sei und dessen Interessen entsprechend wahrgenommen würden.

Herr Mielchen erklärt, dass es das bewusste Ziel war, im LOI keine Projekte und Marken zu benennen. Dies habe bereits beim WSP zu Problemen geführt.

Frau Weinthal fügt hinzu, dass sich die Marke Faktor-X bislang immer durchgesetzt habe und man als Zweckverband identifizierbar bleiben müsse.

Herr Bürgermeister Jürgen Frantzen erklärt, dass ein Nicht-Unterschreiben als schwieriges Signal zu verstehen sei.

Der Lenkungsausschuss stimmt einem gemeinsamen LOI grundsätzlich zu. Es soll nach einem vom Zukunftslabor indeland unabhängigen Termin zur Unterzeichnung gesucht werden. Herr Mielchen wird den LOI-Entwurf zur Abstimmung an den Lenkungsausschuss übersenden.

Tagebauentwicklung

Herr Michael Eyll-Vetter berichtet zur Planung des Tagebaus Garzweiler II. So sei die Inanspruchnahme des dritten Umsiedlungsabschnitts nicht vor Ende 2026/Anfang 2027 vorgesehen. Bis dahin würde der Tagebaubetrieb weiter südlich weiterlaufen. Südlich der Ortslage Wanlo werde der Tagebau bis 2026 nur noch etwas weiter nach Westen geführt. Zudem müsse das Unternehmen sich in Abhängigkeit einer Wiedernutzbarmachung zeitnah mit der 400 m- bzw. 500 m-Abstandsfrage beschäftigen und ein entsprechendes Konzept erarbeiten. Dies würde eine etwas veränderte Lage des späteren Sees in Richtung Osten mit sich bringen. Der Hauptbetriebsplan müsse hierzu Ende 2026 eingereicht werden.

Das Unternehmen RWE beschäftige sich aktuell auf der Grundlage eines entsprechenden Beschlusses des Braunkohlenausschusses mit der Frage, wie das Szenario einer Tagebauführung aussehen könne, ohne den dritten Umsiedlungsabschnitt in Anspruch nehmen zu müssen. Man wolle beide Szenarien so ausarbeiten, dass in jedem Falle eine entsprechende Wiedernutzbarmachung möglich bliebe. Zudem müsse zeitnah das Thema Immissionsschutz für die Ortschaft Holzweiler angegangen werden. Hier sei von der Stadt Erkelenz und dem Ort kein Wall sondern eine entsprechende Immissionsschutzbepflanzung mit temporären Schutzwänden gewünscht. Diese ließe sich gut in das Grüne Band integrieren und solle laut Vorschlag von Herrn Eyll-Vetter im besten Fall auf der 400 m-Linie errichtet werden, um bereits vor der abschließenden Klärung der Abstandsfrage tätig werden zu können.

Herr Verbandsvorsteher Dr. Gregor Bonin erkundigt sich, ob man im Zuge der Klärung größerer Abstandsregelungen für die Tagebauranddörfer auch Grundstücke für das Grüne Band sichern könne. Die Entscheidung über die geltenden Abstandsregelungen müsse laut Herrn Eyll-Vetter im ersten Schritt zeitnah im Rahmen des Braunkohlenplanverfahrens geklärt werden, um im Anschluss die Grundstücksfrage im Detail mit dem Liegenschaftsbereich des Unternehmens zu klären.

Herr Geschäftsführer Volker Mielchen betont die Wichtigkeit einer Klärung der Grundstücksfrage, da der Zweckverband spätestens beim investiven Einsatz von Fördergeldern hier Klarheit brauche. An diesem Thema werde bereits mit RWE gearbeitet.

Auch das Thema einer möglichen Bucht nördlich der Ortschaft Jackerath müsse zeitnah geklärt werden, da eine solche gegensätzlich zu den Bemühungen in Richtung eines interkommunalen Gewerbegebietes am Autobahnkreuz Jackerath stehen könnte.

Herr Bürgermeister Jürgen Frantzen gibt zu bedenken, dass eine Verschiebung des späteren Restsees in Richtung Osten auch für die Planung einer leistungsfähigen Ersatzverbindung von entscheidender Bedeutung sei.

Herr Bürgermeister Zillikens fragt nach einem möglichen Massendefizit im Bereich des Tagebaus Garzweiler I und dem daraus resultierenden Restloch, das zum See würde. Herr Eyll-Vetter verweist darauf, dass zum Schutz des Grundwassers bislang immer die Schaffung von zwei Seen vermieden werden sollte. Es sei vorgesehen, die tiefer liegende Bandtrasse im Sinne einer Masseneinsparung zu erhalten. Dies werde durch RWE bereits in der Bilanz so eingeplant. Damit könne auch auf Dauer eine Zufahrt zum See aus Richtung Osten sichergestellt werden.

Herr Eyll-Vetter stellt in Aussicht, den Lenkungsausschuss bei weiter fortgeschrittener Bergbauplanung vor Einbringung in die offiziellen Gremien in Kenntnis zu setzen und berichtet, dass bis Spätsommer/Herbst 2021 die „Vorhabensbeschreibung“ in 2 Varianten weiter ausgearbeitet sein solle.

Herr Bürgermeister Jürgen Frantzen weist erneut auf die Problematik der beiden parallel laufenden Straßen L19n und L277 hin. Er bittet darum, die L277 schnellstmöglich vom Netz zu nehmen, um die L19n als Rennstrecke u.a. für Motorradfahrer weniger attraktiv zu machen. Herr Eyll-Vetter sagt eine Prüfung zu, verweist aber darauf, dass für ein solches Verfahren auch die Zustimmung von Erkelenz erforderlich sei.

Anmeldung Verbandsumlage

Herr Mielchen berichtet über die anstehende Umlageanmeldung für die Haushaltsplanungen der Kommunen und erläutert das Verfahren. Es werde in 2021 wiederum eine deutliche Verschiebung von geplanten Fördermitteln und Investitionen geben, da aufgrund der verzögerten Förderzugänge eingeplante Mittel nicht in voller Höhe verausgabt werden können. Wie in der Mittelfristplanung vorgesehen werde jedoch in 2022 eine Umlagenerhöhung erforderlich.

Nach kurzer Diskussion beschließt der Lenkungsausschuss, dass weiterhin von der bereits in 2020 geschätzten und im Doppelhaushalt von MG bereits vorgesehen Umlage in Höhe von insgesamt 800.000 € ausgegangen wird. Im Einzelnen schlüsselt sich die Umlage wie folgt auf:

Umlage		800.000 €	
Sockelbetrag	4 Mal 7.500 €	30.000 €	
umzulegender Betrag		770.000 €	
MG	38,10 vH	293.370 €	300.870 €
ER	38,10 vH	293.370 €	300.870 €
JÜ	19,04 vH	146.608 €	154.108 €
TI	4,76 vH	36.652 €	44.152 €
			800.000 €

Zudem gibt er einen aktuellen Sachstand zu den Projekten „Innovationspark Erneuerbare Energien Jüchen“, „Innovation Valley Garzweiler“ sowie zu den Ergebnissen des Göderitz-Preises „Stadt der Zukunft“.

Verbandsvorsteher: genehmigt am 23.01.21 gez.

Schriftführer gez. Bräuer